

## Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indonesien

### Seit Jahrzehnten stabiler Wachstumskurs / Abhängigkeit von Rohstoffen weiterhin hoch / Von Frank Malerius

Jakarta (GTAI) - Unter den schwierigen Voraussetzungen als Archipel mit Hunderten verschiedenen Sprachen und Kulturen hat Indonesien sowohl wirtschaftlich als auch politisch eine bemerkenswerte Stabilität entwickelt. Allerdings beruht der ökonomische Erfolg noch immer zu erheblichen Teilen auf dem Export von Rohstoffen. Das niedrige Lohnniveau wurde bisher nicht dazu genutzt, eine exportorientierte Leichtindustrie aufzubauen. Die weitere Entwicklung wird durch das geringe Ausbildungsniveau behindert.

### Indonesien im globalen und regionalen Kontext

Indonesien gehört zu den 20 größten Volkswirtschaften weltweit. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag 2016 bei etwa 930 Milliarden US-Dollar (US\$). Seit vielen Jahren wächst die Wirtschaft stabil um 5 Prozent. Auch durch die globale Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 ist das Land ohne größere Wachstumseinbußen hindurchgekommen. Allerdings wird Indonesien ein Potenzialwachstum von 7 Prozent zugeschrieben. Protektionismus, Korruption und eine inkonsequente Wirtschaftspolitik verhindern dessen Ausschöpfung.

Indonesien gilt in den Kategorien der Weltbank als sogenanntes "Lower Middle-Income Country". Die urbanen Regionen haben längst die Wirtschaftskraft eines Schwellenlandes, in vielen ländlichen Gegenden ist der Staat hingegen noch Entwicklungsland.

Indonesien ist Teil des südostasiatischen Staatenbundes Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), mit zehn Mitgliedern und stellt dort die mit Abstand größte Volkswirtschaft: Fast 40 Prozent des regionalen BIP entfallen auf den Indonesien. Das BIP pro Kopf liegt mit knapp 3.600 US\$ aber deutlich unter dem von Malaysia und Thailand.

Seit Ende 2015 gilt innerhalb der ASEAN die Freihandelszone ASEAN Economic Community (AEC). Dort können Waren zollfrei gehandelt werden (für die weniger entwickelten Mitglieder Vietnam, Kambodscha, Laos und Myanmar gelten Übergangsfristen bis 2018). Allerdings wird der freie Handel insbesondere von Indonesien etwa durch eigene Produktstandards unterlaufen. Auch für das in der AEC festgeschriebene Recht der grenzüberschreitenden Dienstleistungsfreiheit gibt es zahlreiche nationale Hindernisse.

### Eckdaten im Überblick (2016)

	Indonesien	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	255,5	82,5

Bruttoinlandsprodukt (BIP; Mrd. US\$)	932,1	3.480,2
Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (%)	20,5	22,9
Anteil der Dienstleistungen am BIP (%)	44,9	68,8

Quelle: Badan Pusan Statistik (BPS), Destatis

### Sektorale Struktur

In seiner Wirtschaftsstruktur zeigt Indonesien noch immer eine starke Abhängigkeit von Rohstoffen - sowohl den mineralischen als auch den agrarischen. Bisher ist es dem Land nicht gelungen, mit seinem großen Reservoir an Arbeitskräften und den günstigen Löhnen eine exportorientierte Leichtindustrie anzuziehen.

Indonesien verfügt über riesige Vorkommen an Bodenschätzen. Der Archipel gehört zu den weltgrößten Exporteuren von Kohle und Erdgas, ist allerdings seit 2004 Nettoimporteur von Öl. Im Jahr 2014 verhängte die Regierung ein Exportverbot für unverarbeitete Minerallerze. Seitdem werden überall im Land Hüttenwerke gebaut. Durch die heimische Verarbeitung soll mehr Wertschöpfung im Land gehalten werden.

Auch der Agrarsektor ist eine zunehmend wichtige Stütze der Wirtschaft und trägt etwa zu 14 Prozent zur BIP-Entstehung bei. Palmöl ist mittlerweile zum wichtigsten Exportgut avanciert. Im Jahr 2016 wurde es im Wert von 14,4 Milliarden US\$ ausgeführt. Die Produktion hat sich dabei in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Und auf weiteren Flächen entstehen neue Plantagen. Auf dem Weltmarkt für Palmöl hält Indonesien gemeinsam mit Malaysia praktisch ein Duopol.

Aber auch andere landwirtschaftliche Produkte sind von Bedeutung. So baut Indonesien etwa Kaffee, Tee, Kakao, Zuckerrohr, Kautschuk oder Tabak für den Export an. Dadurch verschwinden Flächen für die traditionelle Kultivierung von Reis. Längst muss Indonesien sein Grundnahrungsmittel importieren.

Indonesien bietet gute Voraussetzungen, um eine umfangreiche verarbeitende Industrie aufzubauen. Die Löhne sind außerhalb der urbanen Zentren niedrig, und Arbeitskraft ist im Überfluss vorhanden. Dennoch ist es bisher nicht in größerem Umfang gelungen, internationale Produzenten ins Land zu holen. Das verarbeitende Gewerbe trägt nur etwa zu 20 Prozent zur BIP-Entstehung bei. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren sogar noch gesunken. Aufgrund des geringen Ausbildungsniveaus der Bevölkerung ist in Indonesien allerdings nur eine Produktion mit einfacheren und angelernten Tätigkeiten möglich.

Die Bauwirtschaft - und dabei vor allem der Tiefbau - ist ein Treiber der Wirtschaftsentwicklung. Denn die mangelhafte Infrastruktur ist zu einem Flaschenhals für die weitere Entwicklung geworden. Überall im Land müssen Straßen, Bahnlinien, Flug- und Seehäfen gebaut werden, um die hohen Transportkosten für Güter zu senken. Ausgaben von mehreren Hundert Milliarden US\$ sind für diese Vorhaben in den kommenden Jahren eingeplant.

Gleichzeitig leiden alle größeren Städte des Landes unter einem hohen Verkehrsaufkommen mit endlosen täglichen Staus. Auch hier sind massive Investitionen notwendig. So werden in Jakarta derzeit eine U-Bahnlinie, eine Bahnstrecke zum internationalen Flughafen sowie mehrere Zuglinien aus den Vororten ins Stadtzentrum gebaut. Zudem entsteht die erste Schnellzugstrecke (zwischen Jakarta und Bandung). Die Aufträge für die großen und technisch anspruchsvollen Vorhaben gehen zumeist an Konsortien aus China und Japan.

***Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)***

Sektoren	Anteil am BIP 2011	Anteil am BIP 2016	Anteil an den Beschäftigten 2011	Anteil an den Beschäftigten 2016
Landwirtschaft	13,5	13,5	35,9	31,8
Bauwirtschaft	9,0	10,4	5,8	6,7
Bergbau	11,8	7,2	1,3	1,2
Verarbeitende Industrie, davon	21,8	20,5	13,3	13,1
.Nahrungsmittel und Getränke	5,2	6,0	3,2	4,1 *)
.Kfz	2,0	1,9	0,1	0,1 *)
.Chemie (inklusive Pharmazie)	1,6	1,8	0,2	0,2 *)

.Textilien	1,4	1,2	0,8	0,6
Dienstleistungen, davon	41,8	44,9	43,5	46,7
.Groß-, Einzelhandel, Gaststätten	10,9	10,5	21,3	22,5
.Finanzsektor, Versicherungen	3,5	4,2	2,4	3,0

\*) 2015

Quelle: BPS

### Regionale Struktur

Indonesien erstreckt sich auf einer Fläche von 1,9 Millionen Quadratkilometern. Laut Statistikamt gibt es 17.504 Inseln, von denen etwa 6.000 bewohnt sind. Die Bevölkerungsdichte unterscheidet sich dabei gravierend. Während auf Java, das nur etwa 7 Prozent der Landfläche ausmacht, fast 60 Prozent der Indonesier leben, sind große Teile in Sumatra, Kalimantan oder Papua kaum besiedelt.

Das spiegelt sich in der Wirtschaftskraft wider: Ein erheblicher Teil des BIP wird auf Java erwirtschaftet. Innerhalb Javas ist der Großraum Jakarta mit seinen 30 Millionen Einwohnern das unumschränkte Wirtschaftszentrum, in dem nahezu alle ansässigen internationalen Unternehmen ihren Hauptsitz haben. In Jakarta beträgt das Pro-Kopf-BIP etwa 11.000 US\$ und ist damit fast sechsmal so hoch wie im angrenzenden Westjava.

Das verarbeitende Gewerbe befindet sich vor allem in West-, Mittel- und Ostjava, wo die Löhne niedrig sind und die Infrastruktur einen zuverlässigen Transport von Gütern zulässt. Die Unternehmen des Öl-, Gas und Bergbausektors sind hingegen vor allem auf Sumatra, Kalimantan und Papua tätig.

### ***Entwicklungsstand und -perspektiven der Provinzen (Auswahl)***

Provinz	BIP (2016, in US\$)	BIP pro Kopf (2016, in US\$) 1)	Reales BIP-Wachstum (2016, in %)
---------	---------------------	---------------------------------	----------------------------------

Java			
.Jakarta	115,6	11.254	5,9
.Westjava	95,8	2.021	5,7
.Zentraljava	63,8	1.878	5,3
.Ostjava	105,6	2.705	5,6
.Yogyakarta	6,6	1.773	5,1
.Banten	29,1	2.389	5,3
Bali	10,3	2.457	6,2
Sumatra			
.Nordsumatra	34,8	2.472	5,2
.Westsumatra	11,1	2.119	5,3
.Südsumatra	20,0	2.457	5,0
.Riau	34,4	5.304 2)	5,0
.Kepulauan Riau	12,2	6.033 2)	5,0

Kalimantan			
.Ostkalimantan	4,5	9.421 3)	-0,4
.Nordkalimantan	3,8	5.770 3)	3,8

1) Umrechnung zum Jahresdurchschnittskurs 2016: 1 US\$ = 13.310,3 IDR; 2) In Riau ist Öl- und Gasindustrie ansässig; 3) In Ost- und Nordkalimantan liegen viele Bergwerke

Quelle: BPS

### **Außenhandel**

Indonesien ist vergleichsweise schwach in die internationalen Handelsströme eingebunden. Der Anteil des Außenhandels am BIP liegt nur bei 30 Prozent (Vietnam: 170 Prozent). Der Inselstaat ex- und importiert deutlich weniger als Malaysia, dessen Bevölkerungszahl nicht einmal einem Achtel der indonesischen beträgt.

Der Außenhandel Indonesiens hat sich in den vergangenen fünf Jahren um mehr als ein Viertel verringert. Gründe dafür sind der Preisverfall für Rohstoffe und die protektionistische Politik der Regierung, die ausländischen Unternehmen etwa über eine rigide Vergabepaxis bei Arbeitsvisa das Leben schwer macht.

Bei den Importen werden die Handelspartner aus Asien-Pazifik zunehmend wichtiger. Außerhalb der Region befinden sich nur noch USA und Deutschland unter den Top Ten der Lieferanten. Vor zwanzig Jahren hatten auch Großbritannien und Italien dazu gehört. Deutschland stand damals auf Platz vier.

### **Indonesiens Einfuhr nach Ländern (in Mrd. US\$, Veränderung in %)**

	2011	2016	Veränderung
China	26,2	30,8	17,5
Singapur	26,0	14,5	-44,0
Japan	19,4	13,0	-33,2

Thailand	10,4	8,7	-16,7
USA	10,8	7,3	-32,4
Malaysia	10,4	7,2	-30,8
Südkorea	13,0	6,7	-48,7
Australien	5,2	5,3	1,6
Vietnam	2,4	3,2	35,5
Deutschland	3,4	3,2	-6,9
Welt	177,4	135,7	-23,5

Quelle: UN Comtrade

Indonesien hat die klassische Handelsstruktur eines Schwellenlandes. Es werden vor allem wenig verarbeitete Primärgüter exportiert und gleichzeitig Vorprodukte sowie Maschinen, Elektronik und Elektrotechnik eingeführt. Die deutschen Lieferungen sind in den vergangenen fünf Jahren prozentual deutlich weniger gesunken als die der meisten anderen Handelspartner.

**Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro, Veränderung in %)**

SITC Warengruppe	2011	2016	Veränderung
Insgesamt	177.435,6	135.652,8	-23,5
Deutschland	3,4	3,2	-6,9

0,1: Nahrungsmittel und Getränke	14.992,1	14.339,6	-4,0
Deutschland	62,4	80,5	29,0
25,64: Papier, Pappe	3.044,7	2.553,7	-16,1
Deutschland	67,1	44,3	-33,9
26,65: Spinnstoffe	8.216,3	7.774,0	-5,4
Deutschland	62,7	62,9	0,3
27,56: Düngemittel	3.439,8	2.371,4	-31,1
Deutschland	103,8	55,4	-47,7
51,52: Chemikalien	8.048,4	5.849,6	-27,3
Deutschland	162,8	138,7	-14,8
57,58: Kunststoffe	5.926,2	5.997,5	0,1
Deutschland	103,2	105,3	2,0
67 bis 69: Metallwaren	15.970,7	12.790,7	-20,0
Deutschland	180,1	118,1	-34,4



71 bis 74: Maschinen	14.471,5	19.338,2	33,6
Deutschland	1.315,3	1.024,0	-22,1
76,77: Elektronik	16.725,4	14.570,6	-12,9
Deutschland	374,8	396,0	5,7
78: Kraftfahrzeuge	7.543,2	4.976,0	-34,0
Deutschland	322,5	149,6	-53,6

Quelle: UN Comtrade